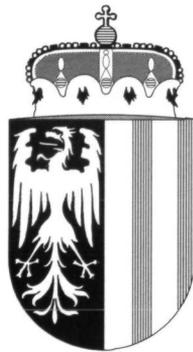


JAHRBUCH  
DES  
OÖ. MUSEALVEREINES  
GESELLSCHAFT  
FÜR  
LANDESKUNDE

144. Band

1. Abhandlungen



Linz 1999

## Inhaltsverzeichnis

Werner Pichler: Die Felsbilder des nördlichen Dachsteingebirges .....	7
Werner Pichler: Die Felsbildstationen Kollergraben und Hochkogel am Südhang des Schafberges .....	91
Gerhard Forstenpointner, Andrea Hassl, Alice Kaltenberger, Friedrich Kaltenberger, Stefan Karwiese, Iris Müller: Die Grabungen des Österreichischen Archäologischen Instituts im ehemaligen Benediktinerkloster („Schloß“) Mondsee. V. Interdisziplinäre Auswertung des Inhaltes einer neuzeitlichen Jauchenkiste .....	99
Willibald Katzinger: Wie man „Heiden“ produziert – Eine Entgegnung .....	153
Johann Offenberger: Bemerkungen zur Auffindung von Holzfässern im ehemaligen Kloster Mondsee .....	171
Margareta Vyoral-Tschapka: „Villa Nostra Pfaffenhoven Dicta“ – Der „alte Pfarrhof“ der Pfarre Gilgenberg am Weilhart (Mairhof Nr. 4) .....	179
Susanne Hehenberger: „...Ich bin mit diesem Knecht geschwistrigt Kinder...“ .Der Prozeß gegen Maria Stumvollin und Johann Scherb (Freistadt/Weinberg 1783) als Beispiel der Strafpraxis beim Delikt „Inzest“ im 18. Jahrhundert.....	199
Harry Slapnicka: Kunstgattung, Tatsachenbericht., Täuschung? Selbstbiographien aus Oberösterreich im 20. Jahrhundert .....	231
Hermann Kohl: Das Eiszeitalter in Oberösterreich Teil III: Das eiszeitliche Geschehen in den nicht vergletscherten Gebieten Oberösterreichs und die Entwicklung im Holozän .....	249
Manfred Schmitzberger: Jungsteinzeitliche Wildvogelfunde aus Ölkam/OÖ. ....	431
Nachrufe .....	439
Besprechungen .....	455

## **JUNGSTEINZEITLICHE WILDVOGELFUNDE AUS ÖLKAM/OÖ.**

Von Manfred Schmitzberger  
mit 1 Abbildung

### **Einleitung**

Anlässlich von Bauarbeiten an der Gemeindestraße wurde 1986 nahe dem Ortsrand von Gemering (MG St. Florian, VB Linz-Land, Oberösterreich) unmittelbar neben dem Dorf Ölkam eine mittelneolithische Kreisgrabenanlage entdeckt. Noch im selben Jahr erfolgte eine Geländebegehung und seit 1992 führt das oberösterreichische Landesmuseum unter der Leitung von Manfred Pertlwieser systematische Ausgrabungen durch.

Die Keramikfunde ermöglichten eine Datierung der Anlage in die frühe Stufe der MOG / MBK (Lengyel) Ia, wobei Pertlwieser zufolge an den Scherben Elemente der Oberlauterbacher Gruppe erkennbar sind (PERTLWIESER 1993 und mündl. Mitt.). Diese Angaben ermöglichen eine ungefähre absolutchronologische Einordnung um 6.800 b.p.

Das bis inklusive der Grabungskampagne 1997 geborgene Tierknochenmaterial wurde mir Anfang 1998 zur archäozoologischen Bearbeitung übergeben, darunter befanden sich die in dieser Arbeit besprochenen Vogelknochen.

Für die exakte Determination der zum Teil nur mehr sehr fragmentarisch erhaltenen Vogelreste möchte ich mich bei Herrn Dr. Ernst Bauernfeind (Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Wien), sehr herzlich bedanken. Mein Dank gilt aber ebenso seinen Mitarbeitern, Frau Dr. Anita Gamauf sowie insbesondere Herrn Hans-Martin Berg für zahlreiche Anregungen, Hilfestellungen und die Gastfreundschaft in der Vogelsammlung.

### **Die Funde**

Der Umfang des zur Diskussion stehenden Materials ist leider sehr bescheiden, aufgrund des zum Teil schlechten Erhaltungszustandes konnten lediglich 10 von insgesamt 16 Fragmenten bestimmt werden. Die übrigen Reste sind Schaftfragmente von Extremitätenknochen und entbehren wesentlicher morphologischer Anhaltspunkte für eine exakte Zuordnung.

Die Auswahl und Definition der angeführten Meßstrecken orientiert sich an VON DEN DRIESCH (1976), FICK (1974) und BACHER (1967).

1. *Aquila pomarina* (Schreiadler)

Vier Funde fielen bereits während der ersten Sichtung der Vogelreste durch ihre Größe sowie die z. T. gute Erhaltung der Gelenksregionen auf und konnten von Herrn Dr. Bauernfeind als eindeutige Reste zweier Schreiadler (*Aquila pomarina*) bestimmt werden. Drei Fragmente (ein distales linkes Humerus-, ein proximales rechtes Radius- sowie ein proximales linkes Ulnabruchstück) ermöglichten die Abnahme einiger Meßwerte. Ein weiterer linksseitiger Humerusschaft läßt auf das Vorliegen von zwei Individuen schließen.

In Tabelle 1 sind neben den Meßwerten der Ölkamer Funde auch die entsprechenden Werte dreier Vorderextremitätenknochen von Schreiadlern aus dem ägyptischen Tal der Königinnen (BOESSNECK & VON DEN DRIESCH 1989) sowie von drei Vergleichsskeletten der Vogelsammlung des NMW zusammengefaßt. Die Ölkamer Funde fügen sich metrisch gut in die Variationsbreite der Vergleichsskelette ein.

Tab. 1: *Aquila pomarina* – Maße von prähistorischen Funden sowie von Vergleichsskeletten der Vogelsammlung des NMW.  
Alle Angaben in Millimetern.

Element	Maß	Ölkam	Tal der Königinnen (BOESSNECK & VON DEN DRIESCH 1989)		Vergleichsskelette der Vogelsammlung des NMW					
					4954 sin. ♂	4954 dex. ♂	226 sin. ♀	226 dex. ♀	1477 sin. ♀	1477 dex. ♀
Humerus	GL	-	137,5	-	140,7	140,8	143,8	144,0	144,2	146,0
	Bp	-	-	-	26,0	26,1	25,9	25,7	25,6	25,6
	KC	-	9,2	-	8,9	8,8	9,4	9,3	9,8	9,7
	Bd	22,8	21,7	-	22,0	21,9	23,2	23,0	22,8	22,9
Radius	GL	-	-	-	-	-	160,0	160,4	168,3	167,5
	Dp	(7,6)	-	-	-	-	8,0	8,0	7,6	7,5
	Bp	5,5	-	-	-	-	5,6	5,6	5,4	5,2
	Bd	-	-	-	10,4	10,3	10,4	10,6	-	-
Ulna	GL	-	172,5	164,0	167,5	167,8	169,8	169,7	175,6	176,3
	Dp	17,2	-	-	17,1	16,9	17,4	17,3	17,4	17,2
	Bp	15,3	15,5	15,3	15,3	15,3	15,5	15,5	15,1	15,2
	Tp	11,8	-	-	-	-	11,8	11,6	11,5	-
	KC	-	-	-	6,7	6,7	6,9	6,9	6,8	6,8

Die Verbreitung des Schreiadlers ist rezent auf Nordost- und Osteuropa beschränkt (Abb. 1), lediglich wenige inselartige Vorkommen reichen bis nach Mitteleuropa. Die derzeit zur Ölkamer Fundstelle am nächsten liegende Brutpopulation ist im Böhmerwald auf tschechischem Staatsgebiet beheimatet (ŠTASTNÝ & BEJČEK 1989).



Abb. 1: Verbreitungskarte von *Aquila pomarina* in Europa (zusammengestellt nach den graphischen Angaben in ARKUZEWSKA et al. 1992, DVORAK et al. 1993, GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. 1971, HAGEMEIJR & BLAIR 1997, MEYBURG & CHANCELLOR 1996, RHEINWALD 1993 sowie ŠTASTNÝ & BEJČEK 1989. Südosteuropa wurde nicht berücksichtigt).  
Funde des Schreiadlers aus ur- und frühgeschichtlichen Zusammenhängen sind durch Punkte gekennzeichnet.

Allerdings ist „*Aquila pomarina* als Durchzügler aus allen Bundesländern nachgewiesen, im Westen als unregelmäßige Ausnahmereisung, im östlichsten Niederösterreich und Nordburgenland alljährlich“ (GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL 1971). Archäozoologische Schreiadlerfunde aus ur- und frühgeschichtlichen Zusammenhängen sind hingegen selten. Boessneck konnte *A. pomarina* im keltischen Oppidum von Manching (BOESSNECK et al. 1971) sowie im frühmittelalterlichen Burgheim (BOESSNECK 1958) nach-

weisen. Für Österreich liegt bislang lediglich ein Humerusschaft eines Schreiadlers, der zu einer Flöte verarbeitet wurde, vom spätantiken Hemmaberg in Südkärnten vor (pers. Mitt. G. FORSTENPOINTNER).

## 2. *Tetrao urogallus* (Auerhuhn)

Ein Cervicalwirbelfragment sowie eine Krallenphalange können aufgrund des schlechten Erhaltungsgrades nur mit Vorbehalt dem Auerhuhn zugeordnet werden. Als sicherer Nachweis liegt hingegen ein rechter Humerus von *Tetrao urogallus major* vor, die Größe dieses Oberarmschaftfragmentes spricht für ein männliches Tier.

Das Auerhuhn war in vor- und frühgeschichtlicher Zeit innerhalb Mitteleuropas weit verbreitet, heute beschränkt sich sein Vorkommen auf Rückzugsareale der Hoch- und Mittelgebirge. Archäozoologische Nachweise für das Neolithikum gelingen regelmäßig (vgl. PIEHLER 1976, SCHECK 1977, BUSCH 1985, ZIEGLER 1989, BRINK 1990, NEUMANN 1990).

## 3. *Crex crex* (Wachtelkönig)

Vom Wachtelkönig (*Crex crex*) sind zwei Fragmente des Sternums erhalten geblieben. PIEHLER (1976) führt lediglich einen subfossilen Nachweis aus Dänemark an. Der Wachtelkönig ist aber rezent ein fixer – wenn auch selten anzutreffender – Bestandteil der heimischen Avifauna (vgl. DVORAK et al. 1993).

## 4. *Corvus corone* (Aaskrähe) oder *C. frugilegus* (Saatkrähe)

Zwei distale Fragmente konnten hinsichtlich ihrer Artzugehörigkeit auf *Corvus corone* oder *C. frugilegus* eingegrenzt werden. Beide Fundstücke, ein linkes Ulna- sowie ein rechtes Tibiotarsusbruchstück, sind insbesondere in der Gelenksregion verhältnismäßig gut erhalten, sodaß ihre Größe osteometrisch erfaßt werden konnte (Tab. 2 und 3). In beiden Tabellen sind zudem die entsprechenden Meßwerte der zum Vergleich stehenden Saatkrähenskelette der Archäologisch-Zoologischen Sammlung des NMW angeführt.

Tab. 2: *Corvus frugilegus* – Meßwerte Ulna distal. Angaben in mm.

Inv.Nr.	A 24		A 267		A 216		Ölkam 93/B/00-2 T40-55 (2.S.)
	dex.	sin.	dex.	sin.	dex.	sin.	
Dd	8,9	-	9,5	9,5	8,9	9,1	sin. 8,9
Bd	6,0	-	6,7	6,8	6,0	6,0	6,0

Tab. 3: *Corvus frugilegus* – Meßwerte Tibiotarsus distal. Angaben in mm.

Inv.Nr.	A 24		A 267		A 216		Ölkam 97/B/W3-4 T30-90
	dex.	sin.	dex.	sin.	dex.	sin.	dex.
Bd	8,4	8,2	-	9,2	8,2	8,2	8,8
Td	8,1	8,1	-	8,7	7,5	7,5	8,0

Beide Ölkamer Fundstücke finden also gute metrische Entsprechung in den zum Vergleich stehenden Extremitätenknochen rezenter Krähen.

Das rezente Brutvorkommen der Saatkrähe ist in Österreich auf den Osten des Bundesgebietes beschränkt (DVORAK et al. 1993). Vereinzelt historische Knochenfunde liegen aus Deutschland, Ungarn und Polen vor (vgl. PIEHLER 1976, BOESSNECK 1964).

Ur- und frühgeschichtliche Nachweise der Aaskrähe sind hingegen zahlreich und liegen aus ganz Mitteleuropa vor (PIEHLER 1976). Becker fand im oberen und mittleren Schichtpaket der neolithischen Ufersiedlungen von Twann mehrere Reste von Aaskrähen (BECKER 1981). Sie gibt für den Tibiotarsus Variationsbreiten der Breite distal von 8,7 bis 9,3 mm sowie für die Tiefe distal von 8,0 bis 8,4 mm an.

### Diskussion

Das zur zoologischen Bearbeitung übergebene Tierknochenmaterial aus der Kreisgrabenanlage Ölkam umfaßt 3510 bestimmbare Knochenfragmente. Die zehn oben besprochenen Vogelreste bilden somit nur einen verschwindend geringen Anteil an der Gesamtfundzahl. Wildvögel dürften daher nicht regelmäßig auf der Speisekarte der neolithischen Bevölkerung von Ölkam gestanden haben, sondern eher eine gelegentliche Jagdbeute darstellen.

Trotz des geringen Materialumfanges erscheint die Veröffentlichung der prähistorisch-faunistischen und osteometrischen Daten gerechtfertigt, insbesondere als die vorliegenden Schreiadlerreste den ersten prähistorischen Nachweis dieses Greifvogels für Österreich darstellen. Die nachgewiesenen Vogelarten gehören nach wie vor zur rezenten heimischen Avifauna, wenngleich es für *Aquila pomarina* keinen aktuellen Brutnachweis für Österreich gibt.

### Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit behandelt die Wildvogelfunde aus der mittelneolithischen Kreisgrabenanlage Ölkam (MG St. Florian, VB Linz-Land, OÖ). Folgende Arten konnten nachgewiesen werden: *Aquila pomarina* (Schreiadler), *Tetrao urogallus* (Auerhuhn), *Crex crex* (Wachtelkönig) und *Corvus corone* / *C. frugilegus* (Aas- oder Saatkrähe).

### Literatur

- ARKUSZEWSKA, A., E. BOGUĆKA & M. RADWAN (Hrsg.) (1992): Polska czerwona księga zwierząt – Polish Red Data Book of Animals. Państwowe Wydawnictwo Rolnicze i Leśne. – Warszawa.
- BACHER, A. (1967): Vergleichend morphologische Untersuchungen an Einzelknochen des postcranialen Skeletts in Mitteleuropa vorkommender Schwäne und Gänse. Diss. – München.
- BECKER, C. (1981): Die neolithischen Ufersiedlungen von Twann, Bd. 16 – Tierknochenfunde, Dritter Bericht. Staatlicher Lehrmittelverlag. – Bern.
- BOESSNECK, J. (1958): Studien an vor- und frühgeschichtlichen Tierresten Bayerns. Bd. II. Zur Entwicklung vor- und frühgeschichtlicher Haus- und Wildtiere Bayerns im Rahmen der gleichzeitigen Tierwelt Mitteleuropas. – München.
- BOESSNECK, J. (1964): Die Tierknochen aus den Grabungen 1954–1957 auf dem Lorenzberg bei Epfach. In: J. Werner (Hrsg.): Studien zu Abodiacum – Epfach. S. 213–261. – München.
- BOESSNECK, J., A. VON DEN DRIESCH, U. MEYER-LEMPPEAU & E. WECHSLER-VON OHLEN (1971): Die Tierknochenfunde aus dem Oppidum von Manching. Franz Steiner Verlag. – Wiesbaden.
- BOESSNECK, J. & A. VON DEN DRIESCH (1989): Vogelknochenfunde aus dem Tal der Königinnen. Spixiana 11, S. 279–302. – München.
- BRINK, J. S. (1990): Middle Neolithic Animal Remains from „Bajuwarenkaserne“, District Regensburg. In: J. Schibler et al. (Hrsg.): Festschrift für Hans R. Stampfli: Beiträge zur Archäozoologie, Archäologie, Anthropologie, Geologie und Paläontologie. Helbing und Lichtenhahn. – Basel.
- BUSCH, A. (1985): Tierknochenfunde aus einer endneolithischen Siedlung bei Riekofen / Ldkr. Regensburg. Diss. – München.
- DRIESCH, A. VON DEN (1976): Das Vermessen von Tierknochen aus vor- und frühgeschichtlichen Siedlungen. – München.
- DVORAK, M. A. RANNER & H.-M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs – Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981 – 1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Herausgegeben vom Umweltbundesamt. – Wien.
- FICK, O. K. W. (1974): Vergleichend morphologische Untersuchungen europäischer Taubenarten. Diss. – München.

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4 – Falconiformes. Akademische Verlagsgesellschaft. – Frankfurt am Main.
- HAGEMEIJER, W. J. M. & M. J. BLAIR (Hrsg.) (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. T. & A. D. Poyser. – London.
- MEYBURG, B.-U. & R. D. CHANCELLOR (eds.) (1996): Eagle Studies. – Berlin.
- NEUMANN, K. (1990): Tierknochenfunde aus einer Feuchtbodensiedlung der Altheimer Kultur in Ergolding/Fischergasse bei Landshut, Niederbayern. Diss. – München.
- PERTLWIESER, M. (1993): KG Gemering. Fundberichte aus Österreich 32. – Wien 1994.
- PIEHLER, H.-M. (1976): Knochenfunde von Wildvögeln aus archäologischen Grabungen in Mitteleuropa. Diss. – München.
- RHEINWALD, G. (1993): Atlas der Verbreitung und Häufigkeit der Brutvögel Deutschlands – Kartierung um 1985. Schriftenreihe des DDA 12. – Berlin.
- SCHECK, K. (1977): Die Tierknochen aus dem jungsteinzeitlichen Dorf Ehrenstein. Diss. – München.
- ŠTASTNÝ, K. & V. BEJČEK (1989): Änderungen in der Verbreitung der Brutvogelfauna Südböhmens. Stapfia 20, S. 51–80. – Linz.
- ZIEGLER, R. (1989): Neolithische Tierreste aus Straubing-Lerchenhaid (Niederbayern). In: Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 26/27 – 1985/86. – München.